

4. Als sie nun wieder im Freien waren, hoben sie an, zu schelten und zu lachen über den kaiserlichen Knicker, zerbrachen und zerrupften die Zweige und warfen sie von sich. Nur einer behielt ihn, um ein Andenken an das bestandene Abenteuer zu haben. Wie er nach Hause kam und seiner Frau zum Scherz den Busch überreichte, siehe, da hatten sich alle Blätter in goldene Zehntalerstücke verwandelt. Kaum war das ruchbar geworden, da liefen die andern alle eilends auf den Berg zurück, um ihre Büsche wieder zu holen, aber — fort waren sie. Nach Engellien.

12. Wanderlust.

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus; da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus! Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl, wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal; die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all'; mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

3. Und find' ich keine Herberg', so lieg' ich zur Nacht wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht; im Winde die Eide, die rauscht mich ein gemach, es küffet in der frühe das Morgenrot mich wach.

4. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust! Da wehet Gottes Odem so frisch in die Brust; da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt: „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“

Geibel.

III. Frühlingsboten aus der Pflanzenwelt.

13. Das Veilchen.

Draußen an der Hecke steht das Veilchen im Herbst einsam und verlassen wie ein Kind, dem Vater und Mutter gestorben sind. Bald kommt der kalte Winter mit seinen Schloßen und Schnee-